ALZ
Folge 23 9. November 2026

AMTLICHE
LINZER ZEITUNG
AMTSBLATT FÜR OBERÖSTERREICH

www.alz.ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



Foto: © Land OÖ/Peter Mayr, KI-modifiziert

Bei der Eröffnung: JKU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Stefan Koch, LR KommR Markus Achleitner, LH Mag. Thomas Stelzer, BM für Innovation KommR. Peter Hanke, SAL-CFO Dr.in Isabel Tausendschön und UAR-GF Ing. Dr. Wilfried Enzenhofer. Seite 3

Modernes Testlabor für 5G/6G-Technologie

WIRTSCHAFT

Der LRH bestätigt neuen Kurs für Flughafen Linz



„Der Bericht des Landesrechnungshofs bestätigt, dass wir die richtigen Schritte eingeleitet haben“, berichtet LR Markus Achleitner.

Seite 4

JUGEND

Spieletage für alle Generationen im Ursulinenhof Linz



Die Spieletage des JugendService laden wieder dazu ein, die faszinierende Welt der Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele zu entdecken.

Seite 5

KLIMA/UMWELT

Attersee: Durch niedrigen Pegel drohen Schäden



Die anhaltende Rekordtrockenheit bringt den Attersee und die Ager zunehmend in eine kritische Situation für Ökologie und Wirtschaft.

Seite 6

12. Mentoringprogramm für HTL-Schülerinnen



LH-Stv.in Mag.a Christine Haberlander bei der Zertifikatsverteilung im Oberbank Donauforum. Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Dieses Programm verbindet Schülerinnen technischer Schulen mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren aus oberösterreichischen Unternehmen. Ziel des HTL-Mentorings ist es, junge Frauen auf ihrem Weg in technische Berufe und Studienrichtungen zu stärken, ihnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen und wertvolle Kontakte zu ermöglichen. „Das Mentoringprogramm zeigt seit vielen Jahren, wie wertvoll persönliche Begleitung, starke Vorbilder und ein gutes Netzwerk dabei sind. Besonders freut mich, dass so viele Unternehmen, Schulen und Institutionen gemeinsam daran arbeiten, jungen Technikerinnen Perspektiven zu eröffnen“, so Landeshauptmann-Stellvertreterin Magistra Christine Haberlander, Schirmherrin des Programms, bei der Zertifikatsverleihung.

Oberösterreich wirbt um die Tierärzt/innen von morgen



Landesveterinär-Dir. Dr. Thomas Hain, Mag.a Anna Reiter, Mag. Darko Maric, Agrar-LRin Michaela Langer-Weninger, PMM, Mag.a Theresa Kargl und Rektor Univ.-Prof. DDr. Matthias Gauly. Foto: Land OÖ

Unter dem Motto „I wü wieda ham“ lud die Veterinärmedizinische Universität Wien zum Vernetzungstreffen zwischen Studierenden und Vertreterinnen und Vertretern aus den Bundesländern. Zu Gast war auch Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, die gemeinsam mit Fachleuten aus der OÖ Veterinärmedizin für die beruflichen Möglichkeiten im Agrarbundesland Oberösterreich warb. „Unsere bäuerlichen Familienbetriebe brauchen auch in Zukunft eine verlässliche tierärztliche Betreuung, deshalb wollen wir jungen Menschen schon während ihres Studiums zeigen, welche spannenden beruflichen Möglichkeiten sie bei uns erwarten“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Vetmeduni-Außenstellen in Elmberg und St. Florian geplant

Mit der geplanten Vetmeduni-Außenstellen an den Standorten Elmberg und St. Florian setzen das Land Oberösterreich, der Bund und die Vetmeduni bereits einen weiteren wichtigen Schritt. Künftig soll die universitäre Ausbildung noch enger mit der landwirtschaftlichen Praxis verbunden werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Wiederkäuer-, Schweine- und Geflügelmedizin.

Silicon Austria Labs stärken mit 5G/6G Testbed die Rolle von OÖ bei Industrial AI

Mit dem neuen Labor in Linz setzt OÖ auch den nächsten Schritt bei der KI-Exzellenzstrategie

„Die Fabrik der Zukunft entsteht nicht irgendwann, sondern wird schon heute in Oberösterreich entwickelt.“

LH Thomas Stelzer



Forschungs- und Wirtschafts-LR KommR. Markus Achleitner, BM für Innovation KommR. Peter Hanke, LH Mag. Thomas Stelzer, SAL-CFO Dr.in Isabel Tausendschön, UAR-GF Wilfried Enzenhofer, MBA, JKU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Stefan Koch, SAL Hans-Peter Bernhard, JKU, und Dr. Thomas Buchegger, SAL. Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Die Eröffnung des 5G/6G-Testbeds von Silicon Austria Labs, Member of UAR Innovation Network, ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf Oberösterreichs Weg zu einem der führenden europäischen Standorte für Künstliche Intelligenz.

KI gilt als Schlüsseltechnologie für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie. Ihr Potenzial kann sie jedoch nur dann voll entfalten, wenn die dafür notwendigen Daten in Echtzeit, sicher und zuverlässig verfügbar sind. Moderne Kommunikationsinfrastrukturen wie 5G und künftig 6G bilden daher die Grundlage für intelligente Produktionsprozesse, autonome Systeme und datengetriebene Innovationen. Mit dem 5G/6G Testbed stärkt Oberösterreich seine Position als führender Industrie- und Technologiestandort.

Drei Erfolgsfaktoren für den KI-Exzellenzstandort Oberösterreich

Drei zentrale Standortvorteile machen Oberösterreich dabei besonders stark: Erstens verfügt das Bundesland über die größte und vielfältigste Industriebasis Österreichs und damit über ideale Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz. Zweitens hat sich in den vergangenen Jahren ein international sichtbares Ökosystem für KI entwickelt. Einrichtungen wie die Johannes Kepler Universität Linz, die IT:U sowie die Forschungszentren im UAR Innovation Network zählen zu den wesentlichen Treibern dieser Entwicklung. Drittens entsteht mit modernster 5G/6G Forschungsinfrastruktur die technologische Grundlage, um Forschungsergebnisse und KI Innovationen rasch in marktfähige industrielle Anwendungen zu überführen. Diese einzigartige Verbindung von Industrie, Spitzenforschung und digitaler Infrastruktur verschafft Oberösterreich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und stärkt nachhaltig Wertschöpfung, Innovationskraft und hochwertige Arbeitsplätze am Standort.

Von Mobilfunk bis Embedded AI: Linz als Innovationshotspot

Linz entwickelt sich zunehmend zu einem internationalen Hotspot für Mobilfunk-, Radar- und Kommunikationstechnologien. Mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen wie Apple, Infineon, Silicon Austria Labs und der JKU entsteht ein europaweit sichtbarer Technologieknotenpunkt. Die Forschungsschwerpunkte reichen von 5G- und 6G-Technologien über Radar- und Satellitenkommunikation bis hin zu Embedded AI und modernem Chipdesign. Gleichzeitig wird der Standort von Silicon Austria Labs weiter ausgebaut und soll bis 2028 von derzeit 65 auf bis zu 100 Beschäftigte wachsen. Diese Entwicklung stärkt nicht nur die Forschungslandschaft, sondern schafft auch zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze in Oberösterreich.

„Das Testbed schlägt die Brücke zwischen Spitzenforschung und industrieller Anwendung und wird damit zu einem wichtigen Innovationstreiber für den Wirtschafts- und Technologiestandort.“

LR Markus Achleitner

Darüber hinaus leisten diese Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur technologischen Souveränität Europas. Künstliche Intelligenz, moderne Chipsysteme und Kommunikationsinfrastrukturen zählen zu den strategischen Schlüsseltechnologien der kommenden Jahrzehnte. Silicon Austria Labs trägt mit Forschung in den Bereichen Embedded AI, Chipdesign, Radar- und 6G-Technologien aktiv dazu bei, europäische Kompetenzen in diesen Zukunftsfeldern auszubauen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas nachhaltig zu stärken.

Die Silicon Austria Labs haben sich seit ihrer Gründung 2018 großartig entwickelt und sind heute mit 430 Mitarbeiter/innen ein Fixpunkt der europäischen Mikroelektronikforschung.

Weichenstellungen für Flughafen Linz vom LRH bestätigt

„Der Bericht des Landesrechnungshofs bestätigt, dass wir die richtigen Schritte eingeleitet haben.“

LR Markus Achleitner



Mit der neuen Strategie wurde ein klarer Weg für die Weiterentwicklung aller Geschäftsfelder eingeschlagen.

Foto: Linz Airport

Eine zentrale Grundlage ist die strategische Neuausrichtung des Flughafens. Mit der neuen Strategie wurde ein klarer Weg für die Weiterentwicklung aller Geschäftsfelder eingeschlagen. Dazu zählen insbesondere die Stärkung des Passagierverkehrs, die internationale Anbindung über Frankfurt sowie die Weiterentwicklung des Frachtgeschäfts. Mit der Bestellung einer neuen Geschäftsführung wurde darüber hinaus auch personell eine wichtige Weichenstellung vorgenommen“, berichtet Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Positiv bewertet der Landesrechnungshof auch die intensivierte Abstimmung zwischen den zuständigen Fachbereichen des Landes. Diese Empfehlung wird im Folgeprüfungsbericht als vollständig umgesetzt eingestuft. Auch bei der langfristigen strategischen Ausrichtung, der Verankerung des Flughafens in den Landesstrategien sowie der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer anerkennt der Landesrechnungshof die bereits gesetzten Maßnahmen.

Schwerpunktkontrollen auf der B148

Hunderte kontrollierte Lkw und zahlreiche Anzeigen



LR Mag. Günther Steinkellner.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Im Bezirk Braunau wurden zwischen Juli und September am Kontrollplatz B148 Altheimerstraße insgesamt 617 Lastkraftwagen überprüft. Dabei wurden 151 Anzeigen wegen Missachtung des Fahrverbots beziehungsweise der geltenden Sonderregelungen erstattet. Weitere 141 Anzeigen betrafen sonstige Verstöße.

Auch die allgemeinen Verkehrskontrollen auf der B148 brachten zahlreiche Übertretungen ans Licht: Im erfassten Zeitraum von Ende Juli bis Ende September wurden insgesamt 245 Organmandate ausgestellt und 111 Anzeigen erstattet. Im Bezirk Ried fanden seit Ende Juli am Kontrollplatz Moosham an 18 Tagen Lkw-Schwerpunktkontrollen statt. Dabei wurden 254 Lastkraftwagen kontrolliert und 60 Übertretungen zur Anzeige gebracht.

Zusätzlich führt die Polizei entlang der B148 regelmäßig Verkehrskontrollen im Rahmen des Streifendienstes durch. „Wer bestehende Fahrverbote missachtet, zu schnell unterwegs ist oder durch riskante Fahrmanöver andere gefährdet, muss mit entsprechenden Konsequenzen rechnen. Die B148 darf weder als rechtswidrige Mautausweichroute noch als Rennstrecke missbraucht werden“, betont Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Zehn Jahre Unterstützung für junge Familien von „wellcome“ Oberösterreich



Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. Foto: Land OÖ

Seit mittlerweile zehn Jahren unterstützt die Initiative „wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ junge Familien in Oberösterreich. 2016 vom Katholischen Familienverband OÖ nach Linz gebracht, ist „wellcome“ zu einem wertvollen Angebot für Eltern in einer besonders intensiven Lebensphase geworden. Gemeinsam wurde auf ein Jahrzehnt gelebter Nachbarschaftshilfe und wertvoller Unterstützung für junge Familien zurückgeblickt. Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner gratulierte dem Katholischen Familienverband herzlich und bedankte sich bei allen, die dieses Angebot mit großem persönlichen Einsatz ermöglichen. „‚wellcome‘ zeigt, wie wertvoll gesellschaftlicher Zusammenhalt, und gegenseitige Unterstützung sind. Mein herzlicher Dank gilt allen, die jungen Eltern Zeit, Zuwendung und Unterstützung schenken“, betont Haimbuchner.

Das Angebot richtet sich an alle Familien, unabhängig von Einkommen oder Herkunft. Die Unterstützung erfolgt individuell und bedarfsgerecht, meist ein- bis zweimal wöchentlich über mehrere Monate. So entstehen wertvolle Freiräume für Eltern, die sich positiv auf das gesamte Familienleben und die Eltern-Kind-Beziehung auswirken.

Das Land lädt zum Spielspaß für alle Generationen

Spieletage am 14. und 15. November im Ursulinenhof Linz

Die Spieletage des JugendService OÖ laden wieder dazu ein, die faszinierende Welt der Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele zu entdecken und gemeinsam mit Familie oder Freund/innen unvergessliche Stunden zu erleben. „Gemeinsames Spielen verbindet, stärkt das Miteinander und bietet eine willkommene Abwechslung zum digitalen Alltag. Die Spieletage sind dafür ein perfektes Beispiel: sie zeigen, wie viel Freude im gemeinsamen Spielen steckt, und machen Lust auf mehr“, betont Jugend-Landesrat Dr. Christian Dörfel. Die Besucher/innen dürfen sich auf eine abwechslungsreiche Auswahl an Spielen freuen – von zeitlosen Klassikern über aktuelle Trends bis hin zu spannenden Neuerscheinungen, die ausprobiert werden wollen. Ob erfahrene Spieler/innen oder Einsteiger/innen – die Spieletage bieten beste Unterhaltung für Menschen aller Altersgruppen.

jugendservice.at/spieletage

Samstag, 14. November,
10:00 bis 18:00 Uhr

Lange Nacht der Spiele:
20:00 bis 02:00 Uhr
(Einlass bis 22:00 Uhr)

Sonntag, 15. November,
10:00 bis 18:00 Uhr



Jugend-LR Dr. Christian Dörfel bei der Eröffnung im vergangenen Jahr. Foto: Florian Berger

LR Winkler warnt vor Pillen-Hype bei Jugendlichen



Kinder- und Jugendschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler.

Foto: Land OÖ/Lena Spenlingwimmer

Die von der AK in Auftrag gegebene Umfrage zu Nahrungsergänzungsmitteln zeigt laut Kinder- und Jugendschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler, wie wichtig eine frühzeitige Bewusstseinsbildung ist. Bereits die Hälfte der befragten 14- bis 17-Jährigen greift zu solchen Produkten. Informationen und Empfehlungen kommen häufig aus dem Internet und sozialen Medien, während professionelle Beratung selten genutzt wird.

„Wenn Influencerinnen und Influencer Pillen und Pulver als einfachen Weg zum perfekten Körper bewerben, müssen wir Jugendliche frühzeitig darin stärken, solche Versprechen kritisch zu hinterfragen und richtig einzuordnen. Ein Werbevideo ersetzt keine fachliche Beratung. Ebenso wichtig ist es, ein gesundes Selbstwertgefühl zu fördern und den Druck zur ständigen Selbstoptimierung zu verringern“, betont Winkler.

Der Oö. Jugendschutz bietet Schulen, Vereinen und Jugendgruppen Workshops an, die einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien fördern. Informationen und Buchung auf *jugendschutz-ooe.at/workshops/*.

Attersee: Bei weiter sinkendem Pegel drohen ökologische und wirtschaftliche Schäden



Umwelt- und Klima-LR Stefan Kaineder.

Foto: Land OÖ/Werner Dedl

Die anhaltende Rekordtrockenheit bringt den Attersee und die Ager zunehmend in eine kritische Situation. Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder informierte sich bereits mehrmals vor Ort bei den Expert/innen des Gewässerbezirkes Gmunden über die aktuelle Lage. Besonders kritisch könnte es werden, wenn der Attersee die Pegelmarke von 59 Zentimetern unterschreitet. Der Pegel liegt bei 80 Zentimetern an der Messstelle in Kammer. Wie niedrig dieser Pegel ist, zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr: Ende Oktober 2025 lag der Pegel an derselben Messstelle noch bei 144 Zentimetern, Ende Februar gar bei 159.

Zu wenig Kühlwasser für Lenzing

Neben der Gewässerökologie steht auch ein bedeutender Wirtschaftsstandort auf dem Spiel. Die Lenzing AG benötigt für ihre industrielle Produktion Kühlwasser.

„Wenn die Wasserversorgung für die Kühlung eines großen Industriebetriebs nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann, stehen auch Produktionsausfälle und Arbeitsplätze auf dem Spiel“, warnt Kaineder.